

KÜCHENTISCHGESPRÄCHE ONLINE – FRAUEN IN DIGITALEN JOBS

Eine Veranstaltungsreihe von Frau und Beruf und KOBRA

Zu Gast war: Sabine Krach, Product Owner/Projektmanagerin beim Werbemittelhersteller HACH

Gespräch 06 am 16.09.2021, das Interview führte Rosaria Chirico, KOBRA



Sabine Krach ist Product Owner bei einem der größten deutschen Werbemittelhersteller, der Firma HACH. Sie war zunächst in der Programmierung tätig, wurde dann Projektmanagerin als feste freie Mitarbeiterin für verschiedene Agenturen im E-Commerce und arbeitet jetzt für ein produzierendes Wirtschaftsunternehmen. Sie hat Weiterbildungen in SCRUM, Multimedia-Organisation einschließlich Programmieren, Kommunikations- und Präsentationstraining absolviert.

Die HACH GmbH & Co. KG mit Sitz in Pfungstadt ist eines der führenden Unternehmen für Werbeartikel aller Art mit eigener Druckerei und Onlineshop: <https://www.hach.de/>

„SCRUM ist keine Projektmanagement-Methode, sondern ein Regelwerk mit bestimmten Rollen und festgelegten Meetings. In der Praxis habe ich SCRUM nach Lehrbuch noch nie gesehen. Es ist gut zu wissen, was es ist und welche Meetings es da gibt. Die Realität ist aber oft eine pragmatische Mischung aus verschiedenen Tools und Methoden. Man pickt sich die Sachen raus, die für einen wichtig sind. SCRUM wird aus meiner Sicht aktuell in der IT-Branche von Lean-Kanban überholt.“

Wie bist Du zur IT gekommen?

Meine Leidenschaft für die Technik hat vor etwa 25 Jahren begonnen. Ich fand Programmieren einfach großartig und habe es mir selber beigebracht und mich gefreut, wenn ich es hinbekommen habe, eine Figur über den Bildschirm laufen zu lassen. In einer einjährigen Weiterbildung 1998 zur Multimedia-Organisatorin, habe ich mich hauptsächlich auf die Programmierung gestürzt und ein Praktikum als Programmiererin in einer kleinen Java-Firma gemacht. Ich habe mich in dem Unternehmen schnell eingefunden und wurde dann von einer Internet-Agentur im E-Commerce-Bereich übernommen. Dort habe ich zwei Jahre als Java Programmiererin gearbeitet.

Ich bin über das Praktikum reingekommen und habe meinen Weg dann gefunden.

Mit zwei Kindern habe ich mich dann als Webprogrammiererin selbstständig gemacht. Ich habe mir PHP, XML, XSL etc. angeeignet und Aufträge von vielen kleineren und mittelgroßen Kunden angenommen. Ich habe alles angeboten, was man für einen Internetauftritt benötigt: Programmierung, SEO, SEA, Grafik etc. Irgendwann ist ein Kunde auf mich zugekommen und hat mich gefragt, ob ich nicht die Leitung des Entwicklungsteams übernehmen will. Seitdem habe ich immer weniger programmiert und mehr in der Planung der Steuerung von Projekten gearbeitet.

Was macht man als Projektmanagerin in Agenturen genau?

Planung, Steuerung und Umsetzung von Digital-Projekten sind die Aufgaben einer Projektmanagerin in einer Agentur. Kommunikation ist das wichtigste Thema. Ich kommuniziere engmaschig mit den wichtigsten Stakeholdern: Den Kund*innen, dem Entwicklerteam (5-10 Personen), der Geschäftsführung der Agentur und anderen Personen, die Einfluss auf das Projekt haben. Eine meiner Hauptaufgaben ist es, die Kosten und die Deadline im Auge zu behalten. Alle Arbeitsschritte und -fortschritte kommuniziere ich dem Kunden. Gemeinsam mit ihm wird entschieden, was die weiteren Schritte sind. In meiner Rolle als Projektmanagerin, bin ich die Schnittstelle zwischen Kund*innen und Entwickler*innen und bekomme im Zweifel die ganze Unzufriedenheit von allen Seiten ab. Das muss man aushalten können.

Für jedes Projekt gibt es täglich ein Meeting („Daily“), in dem die einzelnen Teammitglieder erzählen, was ansteht, welche Probleme es gibt und ob Hilfe beansprucht wird. Diese Meetings sind oft sehr technisch und man versteht nicht immer alles in der Tiefe. In regelmäßigen Abständen gibt es während eines Projektes Demos, die dazu dienen den Projektfortschritt zu zeigen. Retrospektiven finden auch regelmäßig statt. In diesem Meeting reflektiert das Team, was verbessert werden kann, um das Projekt zum Erfolg zu führen.

Als Projektmanagerin habe ich hauptsächlich bei Agenturen für große Portale und Online-Shops gearbeitet. Dabei habe ich wahnsinnig viel gelernt, vor allem bei großen Kunden, wie zum Beispiel einen der größten europäischen Satellitenbetreiber und eines der weltgrößten Handelsunternehmen. Dann kam das Angebot als Product-Owner bei HACH zu arbeiten. Die hatten bisher keinen Product-Owner bzw. Projektmanager. Ich habe Struktur reingebracht und die Sachen werden jetzt sehr viel schneller abgearbeitet.

Links

Tools, die in der IT verwendet werden:

Projektmanagement: JIRA
<https://www.atlassian.com/de/software/jira/premium>

Chat: SLACK
<https://slack.com/intl/de-de/>

Tools für die Retrospektive, teilweise kostenpflichtig:

<https://www.scrumexpert.com/tools/free-retrospective-tools-for-distributed-scrum-teams/>

<https://reetro.io/>

<https://www.retrium.com/>

Selbstlernkurse Programmieren Open HPI

<https://open.hpi.de/courses?locale=de>

*Es ist wichtig, sich von Männern in der Branche nicht einschüchtern zu lassen. Man muss auch mal sagen können:
„Stimmt nicht, Ich weiß es besser. Und wir machen das im Übrigen so wie ich es sage“.
Freundlich, aber bestimmt.*



Impressum:
Bildnachweis:

Bild 1: Mit freundlicher Genehmigung von Sabine Krach; Bild 2 © Chainarong Prasertthai, stock.adobe.com.

Dokumentation: Gabriele Witzentrath, Frau und Beruf e.V.

Die Veranstaltung wurde gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Abteilung III Frauen und Gleichstellung.



Und was machst Du als Projektmanagerin/Product Owner im Unternehmen?

Die Arbeit als Projektmanagerin/Product-Owner im Unternehmen kann man gut mit der von Bauleiter*innen vergleichen: Du hast ein Haus, an dem wird mit unterschiedlichen Gewerken gearbeitet. Der Bauleiter koordiniert die Gewerke und achtet auf eine sinnvolle Reihenfolge: Also erst kommen die Maurer rein, dann die Maler etc.

Außerdem bin ich heute selbst Kundin, das ist ganz großartig, weil ich jetzt das Projekt so leiten kann, wie ich das möchte und nicht wie der Kunde oder die Firma das will. Meine Arbeitstätigkeiten sind:

- tägliches Gespräch mit dem Online-Marketing-Team (Inhouse)
- alle zwei Tage Gespräch mit der Geschäftsführung: was sind die wichtigsten Punkte in der Umsetzung, worauf müssen wir achten; was sind unsere Visionen für das nächste Halbjahr, Jahr; was sind unsere To Dos, was hat Priorität und wer kann es tun
- 1 x pro Woche Meetings mit der Agentur für Suchmaschinenoptimierung, mit dem Suchmaschinenmarketing, mit Entwickler*innen und Projektmanager*in des Entwicklungsteams
- Die Kommunikation mit dem Entwicklungsteam verläuft überwiegend über „Tickets“, auf denen Arbeitsaufträge möglichst detailliert und präzise formuliert werden
- Produkte im Online-Shop einstellen und Texte in das System einfügen
- Bei Projektstart: Rollen und Verantwortlichkeiten besprechen und klären
- Alle anfallenden Kosten aus der Entwicklung und SEO in Excel festhalten und mit dem Budget abgleichen

Welche Kompetenzen brauchst du dafür?

Ich kenne viele Systeme, z.B. im E-Commerce die großen Magento, Spryker und auch Contentmanagementsysteme Drupal, Typo3 etc. Ich habe mir die Systeme, bevor ich damit gearbeitet habe, auch in meiner Freizeit angeschaut. Ich wollte immer mit gutem Gewissen sagen, dass ich die Technik kenne und bedienen kann. Letztendlich ist das alles kein Hexenwerk. Das sind Anwendungen, die halbwegs benutzerfreundlich sind. Es ist von Vorteil ein technisches Basiswissen zu haben und buzz words der Softwareentwicklung zu kennen und zu benutzen, dann hat das Team nicht das Gefühl, dass sie einem alles erzählen können. Weiterhin

- Kurz und präzise formulieren können, dabei hilft die Gherkin Methode/Syntax: Zum Beispiel „IST: der Button ist rot. SOLL: der Button ist grün.“
- Teamfähig sein; Bestimmt sein; Offen sein; Empathisch und bestimmt kommunizieren; Sachlich bleiben
- Über den Tellerrand hinausschauen können, z.B. wenn du es mit einem Techniker zu tun hast, der sagt, nö, geht nicht – musst du schauen, geht es nicht auch anders, evtl. über den Hintereingang
- Prozesse einführen und etablieren

Was sind Herausforderungen für Dich?

Wenn ich auf Menschen treffe, die sich quer stellen. Zum Beispiel wenn jemand bei den Dailys nicht mitmachen will. Diese Person dann abzuholen und wieder reinzuholen ist herausfordernd. Ich will den Leuten nichts aufzwingen, es ist mir wichtig, dass alle mitziehen.

Wie schätzt du die Zukunftsperspektiven deines Jobs ein?

Wegen der kommunikativen Anforderungen werden gerne Frauen als Projektmanagerinnen eingestellt, weil sich dann die Kommunikation innerhalb eines Teams verändert – diese werden explizit gesucht.

Hast Du Empfehlungen und Tipps für unsere Zuhörer*innen und Leser*innen?

Auch wenn ich die Sachen nicht konnte, habe ich immer gesagt: „Ja klar, kann ich“ - sich einfach was trauen. Dann habe ich die Dinge gemacht und dadurch, dass ich sie gemacht habe, habe ich mich verbessert und weiterentwickelt.

*„Seid forsch, seid anstrengend, fordert ein –
ihr könnt das alle und klopft euch auf die Schulter.“*

Vielen Dank für das Gespräch!